

Studien zum vergleichenden Privatrecht

Studies in Comparative Private Law

Band / Volume 34

Forderungsabtretung und Publizität

**Eine Untersuchung von Publizitätserfordernissen
für die Forderungsabtretung nach dem Vorbild
des Art. 9 UCC**

Von

Dorothea Lehmann



Duncker & Humblot · Berlin

DOROTHEA LEHMANN

Forderungsabtretung und Publizität

Studien zum vergleichenden Privatrecht

Studies in Comparative Private Law

Band/Volume 34

Forderungsabtretung und Publizität

Eine Untersuchung von Publizitätserfordernissen
für die Forderungsabtretung nach dem Vorbild
des Art. 9 UCC

Von

Dorothea Lehmann



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
hat diese Arbeit im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpär
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 2567-5427
ISBN 978-3-428-19393-6 (Print)
ISBN 978-3-428-59393-4 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Als ich mich während meines LL.M.-Studiiums an der University of Chicago für den Kurs „*Security Interests*“ angemeldet habe, war mir noch nicht bewusst, wie hilfreich das für mein Verständnis des Art. 9 UCC und die vorliegende Arbeit sein würde. Die dort gewonnenen Perspektiven haben mir nicht nur einen Zugang zum US-amerikanischen Recht verschafft, sondern auch meine wissenschaftliche Herangehensweise beeinflusst. Einiges von dem, was ich dort lernen durfte, ist in diese Dissertation eingeflossen.

Entstanden ist diese Arbeit am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Kern an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Ihm gilt mein aufrichtiger Dank für die hervorragende Betreuung, die fachliche Inspiration und das Vertrauen, das er mir während der gesamten Entstehungszeit entgegengebracht hat. Die Zeit am Lehrstuhl war für mich in jeder Hinsicht lehrreich und bereichernd. Gleichfalls zu danken habe ich der Juristischen Fakultät und dem Institut für Internationales Privat- und Verfahrensrecht, die mir einen ausgezeichneten Rahmen für das wissenschaftliche Arbeiten geboten haben. Der Graduiertenakademie Heidelberg danke ich zudem für die großzügige Bezuschussung der Druckkosten.

Meinen Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl Andreas Duttig, Julian Duventäster, Simone Fiebelkorn, Johannes Kist, Victor de Lousanoff, Dominik Mohr, Tim Obermann, Valesca Profefsner, Christian Uhlmann und Charlotte Währisch danke ich herzlich für anregende Diskussionen, produktive Zusammenarbeit, das offene Miteinander, solidarische Unterstützung sowie viele gemeinsame Momente und Mittagessen. Ich schätze mich glücklich, viele von ihnen inzwischen zu meinen Freunden zählen zu dürfen.

Denn ohne Freunde geht es nicht. Ich bin unfassbar dankbar für alle meine Freundinnen und Freunde in Heidelberg und darüber hinaus und danke jedem und jeder Einzelnen für die Freundschaft und Unterstützung, die sie mir entgegenbringen.

Jede wissenschaftliche Arbeit bedarf der Korrektur. Dafür danke ich zunächst meinem Vater, Christoph Lehmann, der mit angemessener Strenge auf Ungereimtheiten und Wiederholungen hingewiesen hat. Ebenso danke ich Christian Uhlmann und Julian Duventäster, die sich Zeit für das Gegenlesen genommen haben. In den letzten Monaten haben mich zudem mein Bruder Johannes und seine Frau Annika bei den Korrekturen unterstützt.

Von Herzen danke ich meiner Familie. Meine Großeltern Felicitas und Herbert Lehmann haben mich stets ermutigt, dieses Dissertationsprojekt zu verfolgen und

meinen Weg mit Interesse und Zuversicht begleitet. Meine Großmutter Erika Mühlbauer hat diese Arbeit leider nicht mehr erlebt, ihr Vorbild hat mich jedoch durch das gesamte Studium begleitet. Meinen Brüdern Konstantin, Johannes und Matthias gilt mein Dank dafür, dass sie in jeder Hinsicht die besten Brüder sind, die ich mir vorstellen kann. Johannes kann ich zudem nicht dafür kritisieren, dass er mich regelmäßig nervt, Dinge anzugehen und voranzutreiben und mich dabei im direkten wie im übertragenen Sinne ins kalte Wasser wirft. Nicht selten war das für meine Motivation nötig und häufig genug hat es mich in bereichernde Situationen gebracht. Ich bin froh, dass Federica und Annika inzwischen auch Teil unserer Familie geworden sind. Der größte Dank gilt meinen Eltern Petra und Christoph Lehmann, die all dies möglich gemacht haben. Sie haben meine Ausbildung über viele Jahre hinweg gefördert und mich auf jedem Schritt bedingungslos unterstützt. Für ihr endloses Vertrauen, ihre wertvollen Ratschläge und ihre stete Ermutigung danke ich ihnen von Herzen. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Zum Schluss danke ich meinem Freund Manuel, der stets für mich da ist.

All jenen, die mich auf diesem Weg begleitet haben, gilt mein aufrichtiger Dank. Für etwaige verbleibende Fehler trage ich selbstverständlich die alleinige Verantwortung.

Heidelberg, im Dezember 2025

Dorothea Lehmann

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Einführung und Hintergründe	25
§ 1 Einleitung	25
A. Problemaufriss	25
B. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	28
C. Gang der Darstellung	29
§ 2 Wirtschaftliche Bedeutung der Forderungsabtretung	29
A. Grundlegendes	30
I. Auftreten von Forderungsabtretungen	31
II. Vollrechtsabtretung und Sicherungsabtretung	31
III. Abgrenzung der Sicherungszession zum Forderungspfandrecht	32
B. Nutzung der Forderungsabtretung	34
I. Kreditsicherung	35
II. Factoring	35
1. Echtes Factoring	36
2. Unechtes Factoring	36
3. Rechtliche Beziehungen	37
4. Funktionen des Factorings	37
5. Kosten	38
III. Forfaiting	38
IV. Verbriefung und ABS	39
§ 3 Geschichtliche Entwicklung	40
A. Vom römischen Recht bis ins Mittelalter	40
I. Konzept der Forderung und deren Übertragbarkeit im römischen Recht	41
1. Vom <i>vinculum iuris</i> zur Prozessstandschaft	41
2. Die Bedeutung der <i>denuntiatio</i>	42
II. <i>Corpus Iuris Civilis</i> und dessen Auswirkung auf die Pandektistik	43
1. <i>Corpus Iuris Civilis</i>	43
2. Rezeption der Glossatoren	43
B. Entwicklung hin zu Code civil und BGB	44
I. Ansätze in Richtung der Vollrechtsabtretung bei den Humanisten	44
II. Widerstand gegen die Unübertragbarkeitslehre Mühlens	45

III.	<i>Denuntiatio</i>	46
IV.	Erlass des BGB	47
	1. Diskussion um die Frage der Abtretungsanzeige	48
	2. Schuldnerschutz im BGB ohne die Notwendigkeit einer Abtretungsanzeige	49
	3. Sicherungsabtretung	50
C.	Abtretungsrecht in den USA	50
	I. Ursprung im englischen Recht	50
	II. Übernahme der Regeln in den USA	51
	III. Entwicklung zur Rechtsvereinheitlichung und dem UCC	52
D.	Internationale Abkommen	54
§ 4	Forderungsabtretung in Deutschland	54
A.	Abtretung nach § 398 BGB	54
	I. Begriff	54
	II. Rechtscharakter und Verortung der Abtretung im BGB	55
	1. Stellung im allgemeinen Schuldrecht	55
	2. Verdinglichung der Forderung?	56
	III. Voraussetzungen für die Abtretung	58
	1. Abtretungsvereinbarung	58
	2. Bestehen und Berechtigung an der Forderung	59
	3. Übertragbarkeit der Forderung	60
	a) Gesetzliche Abtretungsverbote und Unpfändbarkeit nach §§ 850 ff. ZPO	61
	b) Ausschluss bestimmter Forderungen wegen Inhaltsänderung	62
	c) Vertragliche Abtretungsverbote	64
	aa) Zustandekommen	65
	bb) Wirkung	66
	cc) Kritik und daraus folgende Einführung des § 354a HGB	67
	dd) Auswirkungen von Abtretungsverböten	68
	4. Besonderheiten	68
IV.	Besondere Abtretungsformen	69
	1. Künftige Forderungen	69
	2. Sicherungsabtretung	70
	3. Globalzession	70
	4. Verlängerter Eigentumsvorbehalt	71
	5. Factoring	72
	6. Abtretung einer durch Hypothek gesicherten Forderung	72
	7. Abtretung einer Wertpapierforderung	72
B.	Internationale Forderungsabtretung	72

C. Wirkungen	73
I. Übergang von Sicherheiten (akzessorisch und nicht akzessorisch)	73
II. Stellung des Schuldners	74
1. Umfang des Schuldnerschutzes	74
2. Beibehaltung der rechtlichen Position	75
3. Wirkung der Abtretungsanzeige	76
III. Stille Zession	76
IV. Insolvenz	77
1. Vollrechtsabtretung	77
2. Sicherungszession	77
a) Insolvenz des Zessionars – Stellung des Zedenten	77
b) Insolvenz des Zedenten – Stellung des Zessionars	78
c) Insolvenz des Zedenten – Stellung des Schuldners	80
D. Besonderheiten durch das Refinanzierungsregister	81
I. Ziel des Registers	82
II. Voraussetzungen	83
III. Wirkungen	84
IV. Kritik	85
§ 5 Abtretungsrecht in den USA	86
A. Assignment of Receivables	86
B. <i>Secured Transactions</i>	87
I. Struktur des UCC	87
II. Art. 9 UCC	87
1. Anwendungsbereich für Forderungen im UCC	88
2. Begriffe	88
a) <i>Account</i>	88
b) <i>Chattel paper</i>	89
c) <i>Payment intangibles</i>	89
d) <i>Promissory note</i>	89
III. Voraussetzungen für die Bestellung einer Sicherheit	90
1. Anwendbarkeit des UCC	90
2. Systematik	90
3. <i>Attachment</i>	91
a) <i>Value</i>	91
b) <i>Right in the collateral</i>	91
c) <i>Security agreement</i>	92
aa) Beschreibung des Sicherungsgutes	93
bb) <i>Authentication</i>	93

4. <i>Perfection</i>	94
a) <i>Perfection</i> mittels <i>attachment</i>	95
aa) <i>Purchase money security interests</i>	95
bb) <i>Accounts</i> und <i>payment intangibles</i>	96
cc) Verkauf von <i>payment intangibles</i> und <i>promissory notes</i>	97
b) <i>Perfection</i> mittels <i>filing of a financing statement</i>	99
aa) Konzept des <i>notice filing</i>	99
bb) Anwendungsbereich	100
cc) Ort für die Registrierung	100
dd) <i>Financing statement</i>	100
(1) Name des Sicherungsgebers	101
(2) Name des Sicherungsnehmers	102
(3) Beschreibung des Sicherungsgutes	102
(4) <i>Security agreement</i> notwendig für <i>perfection</i>	102
(5) Berechtigung und Zustimmung zur Eintragung	103
(6) Tatsächliche Eintragung	103
(7) Änderungen	104
(8) Beendigung des <i>financing statement</i>	104
ee) Kosten	105
c) <i>Possession</i> als Grund für <i>perfection</i>	105
d) <i>Control</i> als Grund für <i>perfection</i>	106
e) Künftige Forderungen	106
IV. Abtretungsverbote	107
V. Besondere Abtretungsformen	107
1. Globalzession	107
2. Verlängerter Eigentumsvorbehalt	108
3. Factoring	108
VI. Prioritätsregeln	109
1. Grundsatz	109
2. Ausnahme	110
3. Besonderheiten in Zwangsvollstreckung und Insolvenzverfahren	111
4. Besonderheiten bei dem Verkauf von Forderungen	112
VII. Wirkung	112
1. Insolvenz des Zedenten	113
a) Vollrechtserwerb	113
b) Sicherungsrecht	113
2. Stellung des Schuldners	113
a) Forderung als Sicherheit	114
b) Richtiger Zahlungsempfänger	114

§ 6 Internationale Regelwerke	114
A. UNIDROIT-Factoringübereinkommen	114
B. UNIDROIT-Übereinkommen über internationale Sicherungsrechte an beweglicher Ausrüstung	115
C. UN-Abtretungskonvention	115
D. <i>Principles of European Contract Law</i> (PECL) und UNIDROIT <i>Principles of International Commercial Contracts</i> (PICC)	116
E. DCFR	116
I. Vollrechtsabtretung	117
1. Voraussetzungen	117
2. Priorität zwischen konkurrierenden Zessionaren durch Abtretungsanzeige	117
3. Priorität in der Insolvenz	118
II. Sicherungsabtretung	119
1. Entstehung des Sicherungsrechts	119
2. Registereintragung mit Zustimmungserfordernis	120
3. Funktionen des Registers	120

Zweiter Teil

Publizitätserfordernis für Forderungsabtretungen 122

§ 7 Publizität	122
A. Begriffsverständnis	123
I. Herkunft	123
II. Abgrenzungen	124
1. Positive und negative Publizität	124
2. Zustands- und Handlungspublizität	125
3. Publizität im Voraus und im Nachhinein	125
4. Zusammenfassung	126
B. Deutschland	126
I. Publizität in der deutschen Rechtsordnung	126
II. Entwicklung als Strukturprinzip des Sachenrechts	127
III. Liegenschaftsrecht	128
1. Grundbuchpublizität	129
2. Wirkung der Grundbucheintragung	130
a) Erwerbswirkung	130
b) Vermutungswirkung	131
c) Rechtsscheinwirkung	131
d) Rangwirkung	132
e) Warnfunktion	133

3. Bewertung	133
IV. Mobiliarsachenrecht	134
1. Traditionsprinzip	136
a) Übergabe als Erwerbsvoraussetzung	136
b) Bedeutung der Übereignung ohne tatsächliche Übergabe	137
c) Traditionsprinzip im Faustpfandrecht	139
aa) Voraussetzungen	139
bb) Verfügungsschutz als Zweck	139
d) Anzeige an den Schuldner bei der Forderungsverpfändung	141
aa) Voraussetzung der Anzeige	141
bb) Erkennbarkeit der Anzeige	141
cc) Verfügungsschutz der Anzeige	142
e) Schlussfolgerungen und Bewertung des Traditionsprinzips	143
2. Vermutungswirkung des Besitzes	143
3. Rechtsscheinwirkung des Besitzes	144
4. Rangwirkung bei Mobiliarsicherheiten	145
V. Vergleich zwischen Besitz, Grundbuch und Anzeige	146
VI. Merkmale sachenrechtlicher Publizität	147
VII. Auftreten außerhalb des BGB	147
1. Handelsregister	147
2. Gesellschaftsrecht	149
VIII. Abtretungsrecht	150
C. USA	151
I. Immobiliarsachenrecht	151
1. <i>Torrens</i>	152
2. <i>Register of deeds</i>	153
3. Funktionsweise der Register	153
II. Mobiliarsachenrecht	154
III. Erwerb vom Nichtberechtigten	155
IV. Kreditsicherungsrecht des Uniform Commercial Code	156
1. Publizitätswirkung der <i>perfection</i> durch Registrierung bei Mobiliarsicherheiten	156
2. Rangwirkung	157
3. Publizität des Besitzes	158
4. Publizitätswirkung der <i>perfection</i> auf andere Art und Weise bei Mobiliarsicherheiten	158
D. Vergleich des deutschen mit dem US-amerikanischen Recht	158
E. Schlussfolgerung für den Begriff und das Verständnis von Publizität	159
F. Funktionen und Interessen	160
I. Abschreckungswirkung	160

II.	Auswirkung auf die Wirksamkeit von Abtretungsverboten	161
III.	Haftungsrechtliche Publizität	162
IV.	Internationale Anerkennung	165
	1. Anerkennung innerhalb der EU	165
	2. Anerkennung in den USA	166
	3. Mögliche Verbesserung	167
V.	Auswirkung auf die Behandlung in der Insolvenz	168
VI.	Rangwirkung für Abtretungen	168
VII.	Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit	168
VIII.	Auswirkung auf die Informationsasymmetrie	169
§ 8	Ausgestaltung von Publizitätserfordernissen für Forderungen	171
A.	Abgrenzung innerhalb des Mobiliarsicherungsrechts: Sachen und Forderungen	171
B.	Anzeige an den Forderungsschuldner	171
	I. Publizität der Abtretungsanzeige	172
	II. Bedeutung der anzeigenden Person	172
	1. Anzeige durch den Zedenten	172
	2. Anzeige durch den Zessionar	173
	3. Anzeige durch eine öffentliche Stelle	173
	4. Zwischenergebnis	174
	III. Wirkungen der Anzeige	174
	1. Zwischen Zedent und Zessionar	174
	a) Erwerbswirkung	174
	b) Warnfunktion	175
	c) Verfügungsschutz	175
	2. Gegenüber dem Schuldner	175
	3. Gegenüber Dritten	176
	a) Gutgläubenswirkung	176
	b) Priorität vor anderen Zessionaren	178
	c) Priorität vor ungesicherten Gläubigern	178
	d) Haftungsrechtliche Publizität	179
	IV. Probleme	179
	1. Keine Publizität gegenüber Dritten	179
	2. Keine stille Zession mehr möglich	180
	3. Übermäßige Belastung des Schuldners	180
	4. Ungeeignetheit für einige Abtretungsformen	181
	5. Keine Leichtigkeit des Rechtsverkehrs	181
	V. Zwischenfazit	182
C.	Abtretungsbestätigung des Schuldners	183

D. Register	183
I. Mögliche Ausgestaltung	184
1. Grundbuchähnlich (<i>transaction filing</i>)	184
2. UCC-ähnlich (<i>notice filing</i>)	184
3. Abwandlungsmöglichkeiten	185
a) Optionales, dezentrales Register	185
b) Inhalt nicht öffentlich	185
II. Kritik am UCC-Register	186
1. Suchmechanismus	186
a) Der korrekte Name	186
b) Der korrekte Ort	187
c) Die richtige Suchweise	187
2. Beschränkte Informationsmöglichkeit	188
3. Fehleranfälligkeit	189
4. Einsicht	190
5. Zeitablauf	191
6. <i>Bogus filing</i>	191
7. Anwendung der allgemeinen Regeln auf den Verkauf von Forderungen	193
8. Abschließende Bewertung	194
III. Wirkungen	195
1. Erwerbswirkung zwischen Zedent und Zessionar	195
2. Gegenüber dem Schuldner	196
3. Gegenüber Dritten	196
a) Prioritätsbestimmung und Vermeidung von Kollisionen	196
b) Verwertung in der Insolvenz	197
c) Rechtssicherheit durch Informationsmöglichkeit vor und nach Eintragung	198
d) Weitergehende Informationen	199
e) Abtretungsverbote	200
f) Gutgläubiger Erwerb	200
g) Bestand der Forderung als Teil des guten Glaubens	201
h) Haftungsrechtliche Publizität	203
4. Internationale Anerkennung	203
5. Beweis	204
6. Ökonomische Auswirkung	205
7. Auswirkung auf die stille Zession	205
IV. Eignung für Verkauf und Sicherung	206
V. Probleme in der konkreten Ausgestaltung und Kosten	206
VI. Zwischenfazit für Register	207
E. Zwischenfazit für die Ausgestaltung von Publizitätserfordernissen	208

§ 9 Abzuwägende Interessen und Wertungen	208
A. Allgemeines	208
B. Interessenlage	209
C. Potenzieller Zessionar	210
I. Informationen über die Berechtigung des Zedenten	210
II. Informationen über das Bestehen von vertraglichen Abtretungsverboten	211
III. Informationen über die Forderung an sich	212
IV. Informationen über bestehende Rechte an der Forderung	212
V. Vorrangiger Erwerb	213
VI. Rangsicherung im Voraus	214
VII. Kosteneffizienz und Übersichtlichkeit von Informationen	215
VIII. Zwischenfazit	215
D. Zessionar nach der Abtretung	216
I. Sicherer Erwerb der Forderung vom Zedenten	216
II. Bestandskraft	217
III. Priorität und Rechtssicherheit	217
1. Anknüpfungspunkt für Priorität	218
2. Rechtssicherheit	219
3. Wert des zweiten Ranges	220
IV. Insolvenz des Zedenten	220
1. Vollrechtsabtretung	221
2. Sicherungsabtretung	221
a) Verwertungszuständigkeit des Insolvenzverwalters in Deutschland	221
b) Teil der Insolvenzmasse im US-amerikanischen Recht	222
c) Mögliche Auswirkung von Publizität	222
3. Gefahr der Umqualifizierung	224
V. Zwangsvollstreckung beim Zedenten	226
VI. (Un-)Kenntnis des Schuldners	227
VII. Forderungseinziehung	228
VIII. Beweisfragen	229
IX. Grenzüberschreitende Wirksamkeit	230
X. Erfahrene und unerfahrene Zessionare	231
XI. Kosteneffizienz	232
XII. Zwischenfazit	233
E. Zedent	234
I. Sukzessionsfreiheit	234
II. Veräußerungsinteresse	235
III. Internationale Verwertbarkeit	236
IV. Vertraulichkeit	236
1. Gegenüber dem Schuldner	236

2. Gegenüber Dritten	238
3. Auswirkung von Publizität	239
V. Kein Missbrauch	239
VI. Kein Zugriff Dritter bei einer sicherungshalber abgetretenen Forderung	240
VII. Rangsicherung	241
VIII. Kosteneffizienz	242
IX. Übereilungsschutz	243
X. Zwischenfazit	243
F. Schuldner	244
I. Abtretbarkeit	244
II. Vor der Zession	244
III. Identität des Gläubigers	245
1. Kenntnis des zuständigen Zahlungsempfängers	245
2. Kenntnis in der Insolvenz des Zedenten	247
3. Verschlechterung seiner Position	247
4. Wirksamkeit von Abtretungsverboten	248
IV. Geheimhaltung	248
V. Zwischenergebnis	249
G. Dritte	249
I. Ungesicherte Gläubiger	250
II. Informationen über die Kapitalstruktur und Kreditwürdigkeit des Zedenten	251
III. Unbeteiligte	251
H. Rechtsverkehr	252
I. Wirtschaftlichkeit der Abtretungen	253
II. Keine Missbrauchsmöglichkeit	253
III. Geringe Kosten bei Rechtsänderung	254
I. Rechtsvereinheitlichung	254
I. EU Finanzsicherheiten-Richtlinie	254
II. Beibehaltung der Grundstrukturen	255
III. Schlussfolgerung für Rechtsvereinheitlichung	256
J. Alternative Zweckerreichung	257
K. Zwischenergebnis der Beteiligteninteressen	257
§ 10 Weitere Kriterien nach dem BGB und die Vereinbarkeit mit den auf Verfü-	
gungen anwendbaren Grundsätzen	258
A. Vereinbarkeit mit den auf Verfügungen anwendbaren Grundsätzen	258
B. Systematik der Übereignung von Sachen	259
C. Systematik des Pfandrechts	259
D. Zusammenspiel mit anderen Strukturprinzipien	261
E. Besonderheit der Forderungsabtretung in Deutschland	262
F. Zweistufiger Vorgang	262

G. Gutgläubenserwerb	263
H. Absolutheit	264
I. Ausnahme für relative Verfügungsverbote	264
II. Ausnahme für Vormerkungen	264
III. Keine Ausweitung der Ausnahmetatbestände	266
I. Publizitätsloses Forderungspfandrecht	266
J. Zwischenfazit	267
§ 11 Ergebnisse/Thesen	267
A. Förderung des Handels mit Forderungen	267
B. Forderungen als eigenständiges Wirtschaftsgut	268
C. Unterschiedliche Konzepte in Deutschland und den USA	268
D. <i>Notice filing</i> ist prinzipiell geeignet für die Bestimmung der Rangfolge ver- schiedener Abtretungen zum Vorteil des Zessionars	269
E. <i>Notice filing</i> -Register sind ungeeignet zu Informationszwecken für Dritte	270
F. <i>Notice filing</i> -Register sind mit einigen Problemen verbunden	270
G. Die Einführung eines solchen Registers ist mit dem deutschen Sachenrecht un- vereinbar	270
H. Gesetzliche Regelung von Abtretung und Sicherungsabtretung	271
I. Pfandrecht oder Sicherungsabtretung	272
J. Internationalisierung setzt keine Harmonisierung voraus	273
K. Gesamtergebnis	274
Literatur- und Quellenverzeichnis	276
Stichwortverzeichnis	292

Abkürzungsverzeichnis

2d Cir.	U.S. Court of Appeals, Second Circuit
9th Cir.	U.S. Court of Appeals, Ninth Circuit
10th Cir.	U.S. Court of Appeals, Tenth Circuit
11 U.S.C.	11 USC U.S. Bankruptcy Code
a. A.	andere Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
ABS	Asset-Backed-Securities
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
ALJ	Austrian Law Journal
Am. Bankr. Inst. L. Rev.	American Bankruptcy Institute Law Review
Am. Bankr. L.J.	American Bankruptcy Law Journal
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BAP	Bankruptcy Appellate Panel
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
BeckOGK	beck-online Großkommentar
BeckOK-BGB	Beck'sche Online-Kommentare BGB
BeckOK-GBO	Beck'scher Online-Kommentar GBO
BeckOK-GmbHG	Beck'scher Online-Kommentar GmbHG
BeckOK-HGB	Beck'scher Online-Kommentar HGB
BeckOK-InsO	Beck'scher Online-Kommentar InsO
Begr.	Begründer, Singular und Plural/Begründung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Bkrty.	Bankruptcy, Bankruptcy court
Bkrty.D.Del.	Bankruptcy Court for the District of Delaware
Bkrty.D.S.C.	Bankruptcy Court for the District of South Carolina
Bkrty.Fla.	Bankruptcy Court of Florida
Bkrty.M.D.Ga.	Bankruptcy Court for the Middle District of Georgia
Bkrty.M.D.N.C.	Bankruptcy Court for the Middle District of North Carolina
Bkrty.N.D.Ill.	Bankruptcy Court for the District of Northern Illinois
Bkrty.N.D.Tex.	Bankruptcy Court for the Northern District of Texas
Bkrty.N.D.W.Va.	Bankruptcy Court for the Northern District of West Virginia
Bkrty.W.D.Wis.	Bankruptcy Court for the Western District of Wisconsin

BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
B.R.	The Bankruptcy Reporter
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
Bus. Law.	Business Lawyer
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BWNotZ	Zeitschrift für das Notariat in Baden-Württemberg
BYU L. Rev.	BYU Law Review
C.	Code
C.A.Cal.	California Supreme Court
Chi.-Kent L. Rev.	Chicago-Kent Law Review
Co.	Company
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
COM (2018) 96	Proposal for a regulation of the European Parliament and of the Council on the law applicable to the third-party effects of assignments of claims
Conn. L. Rev.	Connecticut Law Review
Consumer Fin. L. Q. Rep.	Consumer Finance Law Quarterly Report
DCFR	Draft Common Frame of Reference
D.C.N.Y.	District Court of New York
Del.	Delaware
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
DJT	Deutscher Juristentag
DRWiss	Deutsche Rechtswissenschaft (Zeitschrift, 1936–1943)
D.S.C.	District Court for the District of South Carolina
DStR	Deutsches Steuerrecht
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
ebd.	ebendort
E.D.Ark.	District Court for the Eastern District of Arkansas
Einl.	Einleitung
Elon L. Rev.	Elon Law Review
Emory Bankr. Dev. J.	Emory Bankruptcy Developments Journal
et al.	und andere
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
f.	folgende(r), Singular
F.2d	Federal Reporter, 2 nd Series
F.3d	Federal Reporter, 3 rd Series
ff.	folgende, Plural
Fn.	Fußnote(n)
FS	Festschrift
F.Supp.	Federal Supplement
F.Supp.2d	Federal Supplement, 2 nd Series
Ga. J. Int'l & Comp. L.	Georgia Journal of International & Comparative Law https://digitalcommons.law.uga.edu/gjicl/
Ga. L. Rev.	Georgia Law Review

GesR-RL	Richtlinie (EU) 2017/1132 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. 6. 2017 über bestimmte Aspekte des Gesellschaftsrechts
GG	Grundgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HKK-BGB	Historisch-kritischer Kommentar zum BGB
h. M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber, Singular/Plural
Ind. Int'l Comp. L. Rev.	Indiana International & Comparative Law Review
insbes.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
int.	international
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
JA	Juristische Arbeitsblätter
JBl	Juristische Blätter
JhJb	Jherings Jahrbücher für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts
J. L. & Econ.	Journal of Law and Economics
J. Legal Stud.	Journal of Legal Studies
jurisPK-BGB	juris PraxisKommentar BGB
JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
Kor. U. L. Rev.	Korea University Law Review
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht
KWG	Kreditwesengesetz
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
Minn. L. Rev.	Minnesota Law Review
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins, der Notarkasse und der Landesnotarkammer Bayern
m. Nw.	mit Nachweisen
Mod. L. Rev.	Modern Law Review
MünchKomm-BGB	Münchener Kommentar zum BGB
MünchKomm-HGB	Münchener Kommentar zum HGB
MünchKomm-InsO	Münchener Kommentar zur Insolvenzordnung
MünchKomm-ZPO	Münchener Kommentar zur ZPO
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
n. F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung
Ohio St. L. J.	Ohio State Law Journal
OLG	Oberlandesgericht
öOGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
Oxford J. Legal Stud.	Oxford Journal of Legal Studies
P.2d	Pacific Reporter, 2 nd Series
Pa. B. A. Q.	Pennsylvania Bar Association Quarterly

PECL	Principles of European Contract Law
PICC	UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, begründet von <i>Ernst Rabel</i>
RefE	Referentenentwurf
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
R.I.	Rhode Island
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RL (EU) 2019/1151	Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Änderung der Richtlinie (EU) 2017/1132 im Hinblick auf den Einsatz digitaler Werkzeuge und Verfahren im Gesellschaftsrecht (Digitalisierungsrichtlinie)
RL 2002/47/EG	Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juni 2002 über Finanzsicherheiten (Finanzsicherheitenrichtlinie)
Rn.	Randnummer
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
RPflegler	Der Deutsche Rechtspflegler
Russ.	Russel's Chancery Reports
S.	Seite(n)/Satz
SchuldR	Schuldrecht
SPV	Special Purpose Vehicle
str.	strittig
Tex. Int'l L. J.	Texas International Law Review
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
u. a.	und andere
UCC	Uniform Commercial Code
UCLA L. Rev.	UCLA Law Review
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law
U. Pa. J. Int'l Econ. L.	University of Pennsylvania Journal of International Economic Law
US	United States
USA	United States of America
USD	US-Dollar
v.	versus; vom; von
Va. J. Intl L.	Virginia Journal of International Law
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
vgl.	vergleiche
VuR	Verbraucher und Recht
W.D.Mich.	District Court for the Western District of Michigan
W.D.Va.	District Court for the Western District of Virginia
W.D.Wis.	District Court for the Western District of Wisconsin
WL	Westlaw
WM	Wertpapier-Mitteilungen
Wyo.	Supreme Court of Wyoming
z.B.	zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht

ZfRV	Zeitschrift für Europarecht, Int. Privatrecht und Rechtsvergleichung
ZgKW	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZJapanR	Zeitschrift für Japanisches Recht
ZJS	Zeitschrift für das juristische Studium
ZPO	Zivilprozessordnung
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Einführung und Hintergründe

§ 1 Einleitung

„Es ist aber nicht einzusehen, warum ein relatives Recht wie eine Forderung für die Gläubiger nicht ebenso wichtig sein sollte – oft sogar wichtiger – wie das Eigentum an ein Paar Schuhen des Schuldners. Wenn man eine Millionenforderung durch bloße Willenseinigung übertragen kann, so ist nicht verständlich, warum die Übertragung von einem Hut an einen publizistischen Realakt gebunden sein soll.“¹

Theodor Süß weist mit dieser Aussage auf einen Widerspruch hin: Das Gesetz stellt für die wirtschaftlich möglicherweise völlig unbedeutende Übertragung einer Sache neben der Einigung der Beteiligten über den Übergang ein Publizitätserfordernis auf. Gleichzeitig können wirtschaftlich vielleicht viel bedeutendere Forderungsabtretungen nur durch eine einfache Einigung zwischen den Parteien erfolgen. Süß benutzt dieses Argument, um gegen das Traditionsprinzip für die Übereignung körperlicher Gegenstände zu argumentieren. Dieser Arbeit liegt die genau umgekehrte Überlegung zugrunde: Wenn ein Akt der Publizität schon bei der Übereignung wirtschaftlich vielleicht unbedeutender Gegenstände erforderlich ist, sollte ein solcher nicht auch für Forderungsabtretungen notwendig sein?

A. Problemaufriss

Das Abtretungsrecht besteht in seiner jetzigen Form seit Einführung des BGB. Forderungsabtretungen sind jedoch heute wirtschaftlich viel bedeutender als damals. Sie sind zu einem wesentlichen Bestandteil des alltäglichen Wirtschaftslebens geworden. Das gilt nicht nur für Vollrechtsabtretungen, sondern auch für Abtretungen zu Sicherungszwecken.

Die Wirtschaftspraxis hat seit Anfang des letzten Jahrhunderts einen Wandel durchlaufen.² Das System entwickelt sich immer mehr von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft. Damit geht auch eine Veränderung im Vermögen der Wirtschaftsunternehmen einher. Es besteht weniger aus Immobilien und Sachanla-

¹ Süß, in: FS Wolff, S. 163.

² Paulus, JZ 2019, 11, 13 f.

govermögen als vielmehr aus offenen Forderungen.³ Ein Bedürfnis für Finanzierungen und Refinanzierungen dieser Unternehmen bleibt jedoch bestehen. Dafür eignen sich nun Forderungen als „fungible[r] Vermögensgegenstand“. Sie sind damit einer „der vielen möglichen Aggregatzustände [...] den der Produktionsfaktor ‚Kapital‘ im Wirtschaftsverkehr annehmen kann“⁴.

Der schottische Ökonom MacLeods äußerte die These, man könne auf die Frage „*What discovery has most deeply affected the fortunes of human race*“ vermutlich wahrheitsgemäß antworten: „*The discovery that debt is a saleable commodity*“.⁵ Diese Aussage ist zwar sehr weitgehend, aber jedenfalls ist die Forderungsabtretung heute ein nicht wegzudenkender Bestandteil des Wirtschaftslebens geworden.⁶ Ihr Charakter als mobiles und verwertbares Vermögenselement⁷ hat in der Wirtschaft an vielen Stellen zentrale Bedeutung.

Im Sinne einer sich wirtschaftlich immer mehr annähernden Welt ist diese Mobilität nicht nur innerhalb einer Rechtsordnung von Bedeutung. Forderungen sind auch besonders geeignet, um sie in grenzüberschreitenden Transaktionen zu nutzen, ohne Kosten für Transport oder sonstigen Aufwand zu verursachen.⁸ Durch ihre Abstraktheit und aufgrund moderner Kommunikation sind sie schneller und einfacher handelbar als körperliche Gegenstände und zwar auch deshalb, weil der tatsächliche Übertragungsakt in Form einer physischen Übergabe entfällt.⁹ Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Techniken zum Zweck der Verbriefung, zum Verkauf von Forderungsportfolios sowie zur Risikodiversifizierung entwickelt, die weiter zur Bedeutung der Abtretung im Wirtschaftsverkehr beitragen.¹⁰

Die große nationale und internationale Bedeutung von Forderungsabtretungen trägt auch zu Diskussionen um die Ausgestaltung der Abtretung bei. Einige Mechanismen, zum Beispiel das absolut wirkende vertragliche Abtretungsverbot, werden als antiquiert und reformbedürftig angesehen.¹¹ Dasselbe gilt für das Fehlen eines Publizitätserfordernisses. Vergleicht man die publizitätslose Forderungsabtretung in Deutschland mit Abtretungen oder Kreditsicherungsmöglichkeiten in

³ Bette, WM 1994, 1909; Grau, Forderungsabtretungen im int. Rechtsverkehr, S. 26; Lieder, Rechtsgeschäftliche Sukzession, S. 118; MünchKomm-BGB/Kieninger, § 399, Rn. 34.

⁴ Zweigert/Kötz, Rechtsvergleichung, S. 439 ff.

⁵ MacLeods, S. 200; siehe auch Quast, Rechtskräftiger Titel des Zedenten, S. 70 mit Fn. 190.

⁶ Stürner, in: Eidenmüller/Kieninger, The Future of Secured Credit in Europe, S. 166, 173; Eidenmüller, AcP 204 (2004), 457, 458.

⁷ MünchKomm-BGB/Kieninger, § 398, Rn. 1 f.; Larenz, Allgemeines SchuldR I, § 33 I, S. 569 ff.; HKK-BGB/Hattenhauer, §§ 398–413, Rn. 9.

⁸ Bette, WM 1994, 1909; Kieninger, ZEuP 2010, 724.

⁹ Lieder, Rechtsgeschäftliche Sukzession, S. 118.

¹⁰ Zeitler, in: FS Buchner, S. 1019 f.

¹¹ Armgardt, RabelsZ 73 (2009), 314; HKK/Hattenhauer, §§ 398–413, Rn. 55, 59; Canaris, in: FS Serick, S. 9; Eidenmüller, AcP 204 (2004), S. 466 ff.

anderen Rechtsordnungen, steht die deutsche Regelung eher einsam da. In der rechtlichen Entwicklung von Forderungsabtretungen sind zahlreiche mögliche Publizitätserfordernisse zur Sprache gekommen. Schlussendlich entschied man sich in Deutschland bisher dagegen, obwohl das BGB mit der Verpfändungsanzeige an den Forderungsschuldner ein Publizitätserfordernis aufstellt.

Die zunehmende Internationalisierung des Handels- und Finanzverkehrs hat bereits zu einigen Vorschlägen für die internationale Rechtsvereinheitlichung geführt, wie sie beispielsweise das UNIDROIT-Factoringübereinkommen, die UN-Abtretungskonvention oder der Draft Common Frame of Reference (DCFR) enthalten. Einige dieser Vorschläge orientieren sich an dem US-amerikanischen System für Abtretungen und Kreditsicherungsgeschäfte. Das US-amerikanische System der Kreditsicherheiten gilt weithin als gelungene Gesetzgebung, was es teilweise zum Vorbild für andere Rechtsordnungen macht.¹² Anders als das deutsche Recht sieht es die Eintragung von (Sicherungs-)Abtretungen in ein Register vor, um den Rang der (Sicherungs-)Gläubiger zu regeln.

Von einigen Seiten werden Stimmen laut, das BGB solle ein ähnliches Register für die Abtretung von Forderungen einführen.¹³ Auch wenn die Bedürfnisse in der Praxis für ein funktionierendes System von Kreditsicherheiten in den meisten Staaten ähnlich groß sind, so sind doch die Rechtsordnungen teilweise grundlegend verschieden. Die Abtretung lässt sich, wie kaum ein Rechtsgebiet, nicht rein isoliert betrachten. Vielmehr ist sie Teil eines Gesamtsystems. Das deutsche Wirtschaftsleben hat sich scheinbar gut mit dem System arrangiert, so dass kaum ein Regulierungsdefizit erkennbar ist. Hingegen kann die Einführung eines Publizitätserfordernisses die internationale Verwendbarkeit von Forderungen verbessern. Diese Arbeit widmet sich daher der Frage, ob die Einführung eines Publizitätserfordernisses für die Forderungsabtretung in Deutschland lohnend wäre. Dies soll untersucht werden durch den Vergleich mit anderen Systemen, vor allem mit dem Art. 9 Uniform Commercial Code (UCC) in den USA und der Verpfändung von Forderungen nach dem BGB mit einer notwendigen Verpfändungsanzeige.

¹² *Malcom*, *RabelsZ* 30 (1966), 458: „*It is excellent legislation*“; *Mentschikoff*, *RabelsZ* 30 (1966), 403, 404, mit dem Hinweis, dass die wirtschaftliche Situation der US-amerikanischen entsprechen müsste; *Hartwig*, *ZIP* 1994, 96, 101, mit dem Hinweis „*Kenner halten das System für genial*“; *Kieninger*, *AcP* 208 (2008), 182, 196; *Brinkmann*, *Kreditsicherheiten*, 350 ff.; *Anderson/Culhane/Wilson*, 9 *Am. Bankr. Inst. L. Rev.* 179, 181 (2001).

¹³ v. *Wilmowsky*, *Europäisches Kreditsicherungsrecht*, S. 162 ff.; *Hausmann*, 25 *Ga. J. Int'l & Comp. L.* 427, 475 ff. (1996); *Kieninger*, *WM* 2005, 2353, 2357 ff.; *dies.*, *AcP* 208 (2008), 182, 210 ff.; *dies.*, *RNotZ* 2013, 216, 23 ff.; vgl. *dies.*, *ZEuP* 2016, 201, 210 ff.; *Eidenmüller*, *AcP* 204 (2004), 457, 479; *HKK/Hattenhauer*, §§ 398–413, Rn. 77; *Hartwig*, *ZIP* 1994, 96, 112 ff.; a. A. *Lwowski*, in: *Basedow/Remien/Weckstern*, *Europäisches Kreditsicherungsrecht*, S. 173; *Stürner*, in: *Eidenmüller/Kieninger*, *The Future of Secured Credit in Europe*, S. 166, 173; *Heese*, *KTS* 2010, 405, 414 ff.; *Rott*, *Vereinheitlichung Mobiliarsicherheiten*, S. 171 ff.; *Kahl*, *Publizitätswirkungen im Fahrnisrecht*, S. 340 ff.